

Protokoll LandesAStenKonferenz

Sonntag, den 01.07.2012 an der Uni Tübingen.

Sitzungsbeginn: 12.20Uhr

TOP 1: Begrüßung, Formalia

Anwesend sind StudierendenvertreterInnen der Uni Tübingen, Uni Mannheim, Uni Hohenheim, DHBW Heidenheim (Gäste), DHBW Stuttgart (Gäste), PH Ludwigsburg, PH Karlsruhe.

Protokollführung: AStA Uni Mannheim

TOP 2: Rundlauf der Hochschulen

DHBW Heidenheim, DHBW Stuttgart:

- Qualitätsmanagement vorantreiben;
- Gebühren für die VS ausloten;
- Sportprogramme aufstellen; Spendenmarathon organisieren;
- Coaching-Wochenende (Soft Skills für AStA-Mitglieder) wird geplant;
- an manchen Standorten bestehen Kapazitätsprobleme bzgl. der Räumlichkeiten.

PH Karlsruhe:

- Die VS-Satzung ist fertiggestellt, die Geschäftsordnung steht größtenteils, Wahl-, Finanz- und Beitragsordnung muss noch geklärt werden, die Informationsbereitschaft der Studierenden bzgl. der VS hält sich in Grenzen;
- die PH in Baden-Württemberg wird 50 Jahre alt: Jubiläumfest im Residenzschloss Ludwigsburg, die anwesenden LandespolitikerInnen (MP Kretschmann, Wissenschaftsministerin Bauer) wollten Fragen zur künftigen Gestaltung der PHs nicht beantworten oder wichen aus, die Zukunft sei laut der anwesenden PHlerInnen eher skeptisch.

PH Ludwigsburg:

- Großes, aktuelles Thema: Soll die Fakultät III Sonderpädagogik von Reutlingen zurück nach Ludwigsburg verlegt werden? Diskussion ist bereits weit fortgeschritten, Stellungnahmen: AStA ist auf jeden Fall für den Umzug, Reutlingen sei ein guter Standort, aber geographisch sehr weit weg von der übrigen Hochschule in Ludwigsburg, z.B. sei die AStA-Arbeit sehr schwierig;

- Die Fakultät III hat zu einer behindertenfreundlicheren Stadtplanung in Reutlingen geführt, es bestehe die Hoffnung, dass sie nach dem Umzug dasselbe für Ludwigsburg bewirken kann;
- es bestehen Raumprobleme wegen einer Baustelle, ein Stockwerk ist immer unzugänglich, beim Neubau für die Fakultät III werden mehr Räumlichkeiten gefordert.

Uni Tübingen:

- Der AkVS tagt, es gibt noch keine Satzung, Idee: mehrere Satzungen? Modell: möglicherweise StuPa (Wunsch der Jusos), der Rektorat hat noch nicht reagiert und keine zuständige Person benannt;
- Flexibilitätsfenster, ähnlich wie Studium Generale, in diesem Zeitraum werden Kurse verschiedener Studiengänge/ interdisziplinäre Kurse etc. angeboten, Fächer sollen Flexibilitätsfenster anbieten, dauern ein Jahr, ist offiziell kein Kurs, 60 ECTS-Punkte, die Verwaltung ist ahnungslos, obwohl Senatsbeschluss bald ansteht, Anwesende aus Tübingen fragen diesbezüglich Dokumente von der Uni Hohenheim an, bei denen es etwas derartiges bereits gibt.
- Nächste Woche sind Wahlen, es wird keine hohe Wahlbeteiligung erwartet;
- Verhandeln bald mit dem Wissenschaftsministerium über einen Mensaneubau, die neue Mensa wird kleiner geplant als die alte, es gibt noch keine Idee was mit der alten Mensa passiert;
- der AStA ist gegen Dauerstellen im QSM-Gremium, das Rektorat will trotzdem Dauerstellen durchsetzen;
- einige QSM-Mitteln wurden ausgegeben ohne Zustimmung der StudierendenvertreterInnen, sie wurden auch nicht informiert, die StudierendenvertreterInnen haben diese Informationen nur über die Fakultäten mitbekommen.

Uni Hohenheim:

- Variante B des Flexibilitätsfensters: 16 ECTS-Punkte, mit BAföG;
- VS: erste Teile der Satzung sind fertig, das Modell ist gefunden, die genaue Ausgestaltung ist noch offen, der genaue Zeitplan wird noch ausdiskutiert;
- Wollen Café betreiben + erweitern, fangen bald mit dem Umbau und dem Küchenneubau an, der Studierendenwerksführer macht einige Zusagen, aber ist trotzdem gegen eine Neueinrichtung des Cafés als Konkurrenz zur Mensa, die Arbeit, also der Betrieb des Cafés wurde systematisch vom Studierendenwerk vernachlässigt, deshalb Übernahme der Arbeit durch den AStA, Gebäude beschert Studierendenwerk jährlich 10.000€ Verlust, Streit offen wer die Verluste übernimmt;
- QSM: bis 20.07.2012 werden Stellenbesetzungen gemeldet, die Dauerstellen werden sollen, Beschluss des AStA: keine Dauerstellen gewollt.

Uni Mannheim:

- Semester und Klausurphase sind vorbei;
- Plan: in den Ferien die Einführung des VS vorantreiben, Satzung schreiben, haben nach Sitzungen mit Fachschaften und Hochschulgruppen Einigungen über das Modell erzielt.

TOP 3: Bericht aus dem Präsidium

- Campustour über die VS mit DGB an PH Ludwigsburg, Uni Stuttgart-Vaihingen, Uni Hohenheim. Fazit: die Aktion ist unterschiedlich gut gelaufen, manchmal waren nur 3-4 Studierende anwesend, in Ludwigsburg und Hohenheim eigentlich ganz gut. Rückmeldungen: war konstruktiv, die Leute waren interessiert, Seminarkurse werden geplant zu verschiedenen Themen z.B. VS als Arbeitgeberin.
- Tandemprogramm zur VS:
 - Uni Mannheim - Uni Bielefeld
 - Hohenheim sucht noch nach einem Tandempartner.
 - PH Karlsruhes Partner antwortet nicht.
 - Für weitere Infos bei Sven melden. (Kontakt ueber www.verfasstestudierendenschaft.de)

TOP 4: Ak Lehramt

Treffen am 03.06.2012 in Karlsruhe:

- LehrerInnenbildung besprochen,
- nächste Ziele: Umfragen aus Freiburg auswerten,
- wissenschaftliche Verbesserungen und grundlegende Stellungnahme für die LAK ausarbeiten,
- nächstes Treffen in Konstanz, ExpertInnenkommission zum Thema LehrerInnenbildung soll tagen

Forum Lehramt an der PH Ludwigsburg, arbeiten an Verbesserungen.

- ForumsteilnehmerInnen wirkten engagiert und interesseiert, auch an den Meinungen der Studierenden

Im Frühjahr 2013 sollen Empfehlungen für die Prüfungsordnung an das Wissenschaftsministerium abgegeben werden, es gibt die Befürchtung der Verbachelorisierung, aber dadurch wäre der Studiengang etwas flexibler, es wird jedoch unwahrscheinlich ein Bachelor eingeführt, da dies nur wenig Sinn mache.

Die PH Freiburg hat Probleme mit der Einführung der neuen Prüfungsordnung, haben Zeitprobleme wegen der 5 Klausuren im Semester, Umfragen wurden durchgeführt (1. + 2. Semester), Anzahl 400: 97% meinen, der Arbeitsaufwand sei im Studium zu hoch.

TOP 5: VerfStudG – Bericht von der Abstimmung im Landtag am 27.06.2012

Das Gesetz wurde im Landtag beschlossen, die Pressemitteilung der LaStuVe wurde veröffentlicht.

Es gibt keine großen Veränderungen mehr im Gesetz.

Die Zwangsmitgliedschaft wird durchgesetzt, die Urabstimmung ist an kein Quorum gebunden.

Fakultätsräte werden weiterhin extra gewählt und nicht in die VS-Satzung integriert.

Es finden keine Wahlen aus der Vollversammlung statt, außer die Vollversammlung ist legislatives Organ.

Die Hochschule ist nur dazu verpflichtet, Räume für die Studierendenschaften zu stellen, sonst nichts.

Das Politische Mandat ist gegeben.

Falls die Studierendenschaften der Hochschulen sich nicht um eine Satzung kümmern, wird ihnen eine Satzung mit StuPa aufgezwungen. Außerdem muss die Geschäfts- und Beitragsordnung geklärt werden. Jedoch kann eine Urabstimmung weiterhin stattfinden.

Im Einvernehmen mit dem Wissenschaftsministerium, kann auf den/die Haushaltsbeauftragte verzichtet werden.

TOP 6: Sonstiges

FZS

Wie sollen die Mitgliedschaften der Südwesthochschulen im fzs weitergehen? Sollen die Beiträge in den ersten VS-Perioden ausgesetzt werden? Die LAK soll beantragen, die Beiträge für eine Übergangszeit in der VS Einführung in Baden-Württemberg auszusetzen (bzw. den symbolischen Euro beizubehalten). Hierzu soll ein Antrag geschrieben werden fuer die komende Mitgliederversammlung.

VS-Vermögen

Sollen ehemalige Immobilien und Kapitalbestände der Studierendenschaften wieder aufgenommen werden? Fast alles war damals beschlagnahmt worden. Viele Sachen müssen renoviert werden, die Studierendenschaften wollen das nicht selbst zahlen, vieles ist im Moment im Besitz des Landes. Viele ehemalige AStA-Vermögen sind in Vereine und Stiftungen übergegangen. Dieses Problem muss irgendwann angegangen werden, es müssen How-Tos erarbeitet werden und vielleicht sollte dazu ein Arbeitskreis gegründet werden.

LAK Wahlen

Im Oktober sind LAK-Wahlen, Laura und Christoph werden mit Sicherheit nicht mehr kandidieren.

- Das kommende Jahr verspricht viele Veränderungen, daher einige Aufgaben wie die VS-Einführung an den einzelnen Hochschulen zu koordinieren.
- Das LHG wird novelliert, darauf sollten wir aktiv einwirken. Das Gesetzgebungsverfahren wird wie bei der VS-Gesetzesinitiative sein.
- Ein Entwurf zur Änderung der Hochschulräte soll vorgelegt werden.
- Lehramtsthemen müssen weiterhin vorangetrieben werden.
- Zur besseren Koordinierung und Zusammenarbeit (auch im Rahmen der VS-Einführung) zwischen den Hochschulen sollten regionsgruppen mit jeweils mehreren Hochschulen gegründet werden. Der Einteilung der Ortsgruppen kann die Einteilung in den verschiedenen Studierendenwerken als Referenz dienen. So können die Hochschulen gegenseitig unterstützen, insbesondere die kleineren von den grösseren .
- Der AkVS soll demnächst wieder tagen.

Nächste LAK

Auf der nächsten LAK-Sitzung werden unter anderem die folgenden Themen besprochen: die LAK-Wahl, AkVS, AkLehramt, Veränderung des LHGs.

Eine Sitzung des AkHochschuldemokratie findet im Anschluss statt.

Sitzungsende 14:40